

auf die höfischen Tugenden der *milte*, der Freigebigkeit beziehungsweise Freundlichkeit, und der *vröude*, des Frohsinns, zurückzuführen²³, und die beiden Burgen Seldeneck bei Rothenburg ob der Tauber – Stammsitz der staufischen Reichserbküchenmeister – sowie bei Geradstetten im Remstal gemahnen an die Tugend der *saelde*, der Vollkommenheit in Glück und Segen²⁴. Darüber hinaus hat man in diesem Zusammenhang an Burgen wie Wunnenstein (von *wünne*)²⁵, Stettenfels (*staete*) oder Treuenfels (*triuwe*) zu denken²⁶.

Jedoch gibt es kaum irgendwo eine Konstellation, die jener am Neckar vergleichbar wäre, und nirgendwo findet man gleich fünf benachbarte Burgen, die nach demselben Prinzip benannt erscheinen und durch deren Namen die großen Tugenden des mittelalterlichen Rittertums – *êre*, *güete* und *minne* – so einträchtig propagiert werden wie hier, zwischen Wimpfen und Neckargemünd.

Hie und da scheinen sich ähnliche Situationen anzudeuten. Die benachbarten Burgen Miltenberg und Freudenberg am Main haben bereits Erwähnung gefunden. Darüber hinaus gibt es südlich von Würzburg die nah beieinander liegenden Ministerialenburgen Guttenberg (1232)²⁷ und Reichenberg (1271)²⁸, und am Südostrand der Schwäbischen Alb, nicht weit von Zwiefalten, findet man die Burgen Ehrenfels (1257), Reichenstein (1276) und Rechtenstein (1342/43) in unmittelbarer Nachbarschaft²⁹. Auch in der Steiermark, nördlich von Graz,

23) Wilhelm STÖRMER, Die Rolle der höfischen Tugendbegriffe *föude*, *milte*, *êre* im politischen Spannungsfeld zwischen dem Hochstift Würzburg und dem Erzstift Mainz, Würzburger Diözesan-Geschichtsblätter 42 (1980) S. 1–10.

24) Beschreibung des Oberamts Mergentheim, hg. von dem k. statistisch-topographischen Bureau (1880) S. 474; Lutz REICHARDT, Ortsnamenbuch des Rems-Murr-Kreises (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 128, 1993) S. 322; EHRISMANN, Ehre (wie Anm. 14) S. 181–184.

25) Lutz REICHARDT, Ortsnamenbuch des Stadtkreises Stuttgart und des Landkreises Ludwigsburg (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg B 101, 1982) S. 171 f.; EHRISMANN, Ehre (wie Anm. 14) S. 245–248.

26) BACH, Namenkunde (wie Anm. 6) 2/2, S. 232; EHRISMANN, Ehre (wie Anm. 14) S. 209–216.

27) Felix MADER, Die Kunstdenkmäler von Unterfranken und Aschaffenburg 3: Bezirksamt Würzburg (1911) S. 36.

28) MADER, Kunstdenkmäler (wie Anm. 27) S. 121–123.

29) TILLMANN, Lexikon (wie Anm. 22) 4, Karte 44; Der Landkreis Reutlingen (Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg), bearb. von der Außenstelle Tübingen der Abteilung Landesforschung und Landesbeschreibung in der